

BABYS



Kelly Nguyen
geboren am: 6. September 2015
Uhrzeit: 7.46 Uhr
Gewicht: 3230 Gramm
Größe: 47 Zentimeter



Gunnar Graeser
geboren am: 7. September 2015
Uhrzeit: 18.33 Uhr
Gewicht: 3520 Gramm
Größe: 52 Zentimeter



Jonna Joleen Schultze
geboren am: 9. September 2015
Uhrzeit: 16.41 Uhr
Gewicht: 2905 Gramm
Größe: 49 Zentimeter

Erfurter Ärzte helfen ehrenamtlich bei medizinischer Versorgung

In der Messehalle und in der alten Geriatrie sind mittlerweile ärztliche Konsultationen für die Flüchtlinge möglich

VON ANJA DEROWSKI
UND BIRGIT KUMMER

Erfurt. Mehr als 1000 Menschen leben in zwei Hallen der Erfurter Messe, auf engstem Raum. Sie haben meist eine wochenlange Flucht hinter sich. Viele haben schwer heilende Wunden, sind krank. Wer kümmert sich?

Die Erstuntersuchung der registrierten Asylbewerber liegt in der Verantwortung des Erfurter Gesundheitsamts, sagt Inga Hettstedt, Sprecherin des Erfurter Oberbürgermeisters. „Es gibt zwei Untersuchungsstrecken für insgesamt bis zu 150 Patienten.“

Außerdem ist die Bundeswehr mit Sanitätern 24 Stunden in zwei Zelten, die im Gang der Messe aufgebaut sind, vor Ort. „Sie kamen Freitagmittag, arbeiten seither im Dreischichtsystem und helfen uns sehr“, sagt Martin Schulze-Zipf. Er ist Anästhesist und stellvertretender ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes in Erfurt.

Und er koordiniert die Einsätze von Erfurter Ärzten, die sich allabendlich in der Messe einfinden und all das übernehmen, was nicht unter den Begriff Notfall fällt, den Flüchtlingen aber große Pein beschert.

„Wunden vom Stacheldraht, Erschöpfung, entzündete Gelenke. Virusinfekte. Kinder mit Durchfall. Mehrere Patienten mit heftigen Zahnschmerzen“, sagt Ursula Winker, eine der Ärztinnen und Ärzte, die nach ihren „normalen“ Sprechstunden hierher kommen, um zu helfen. Ehrenamtlich und unentgeltlich.

Jeden Abend bilden sich vor den Behandlungszelten im Gang zwischen den Messehallen Schlangen. Meist warten hier mehrere Dutzend Flüchtlinge. Sie bekommen Kärtchen mit Wartenummern.

Damit nicht plötzlich drei Chirurgen, aber kein Kinderarzt vor Ort sind, gibt es mittlerweile einen Dienstplan.

Auch Kliniken helfen bei Flüchtlingsbetreuung

„Martin Schulze-Zipf ist ein Meister der Organisation“, sagt Ursula Winker.

„Ich bin sehr zufrieden, wie es derzeit in der Messe läuft“, sagt der Mediziner. Er habe eine Arbeitsgruppe aus niedergelassenen Ärzten sowie Kollegen aus dem Helios-Klinikum und dem Katholischen Krankenhaus gebildet. „Das funktioniert sehr gut, vor allem auch in der Zusammenarbeit mit der Bundeswehr.“ Geplant sei, demnächst auch Hebammen einzusetzen.

Die beiden Erfurter Kliniken stellen Medikamente und andere Hilfsmaterialie zur Verfügung. Die Hilfsbereitschaft sei groß. Es wird viel telefoniert bei den

abendlichen Sprechstunden, manches lässt sich unkonventionell regeln, manches wird gemeinschaftlich gestemmt – auch mit Hilfe von Dolmetschern und freiwilligen Helfern.

„Wer sich auf die Menschen einlässt und ihre Geschichten hört, der kann gar nicht anders, als zu helfen“, sagt Ursula Winker. Sie war mit ihrem Mann, einem Unfallchirurgen, bereits in Nepal im Einsatz. „Wenn man Not sieht, muss man handeln“, ist das Credo der beiden.

Ursula Winker hat kürzlich mit vielen anderen Helfern ein Fest organisiert – für die 210 Flüchtlinge, die in der alten Geriatrie auf dem Helios-Gelände untergekommen sind. „Ich glaube, es waren für alle schöne Stunden“, sagt sie. Als sie dort fragte, womit sie sich sonst noch nützlich machen könnte, hieß es: Vielleicht können Sie eine Sprechstunde abhalten einmal die Woche?

Das war vor ein paar Tagen. Jetzt prangt ein Schild an einer Tür eines Zimmers: „Doctor“.

Künftig wird sie mittwochs 14 bis 16 Uhr für die Flüchtlinge in der alten Geriatrie da sein. Mit gespendeten Medikamenten. Ein paar Spielsachen, die sie gekauft hat. In einer Einrichtung, die Volker Kielstein, Betreiber des Medizinischen Versorgungszentrums Erfurt, finanzierte. Die „Fälle“ lassen sich nicht abrechnen. Aber es wird für viele Flüchtlinge eine Erleichterung bedeuten, ihre körperlichen Beschwerden einem Arzt vorzutragen, in Ruhe zu reden, die Ängste loszuwerden. „Hier leben auch einige Schwangere, die ärztlichen Rat brauchen“, weiß sie. Die Sprechstunde werde si-

cher sehr hilfreich sein, prophezeit auch Alexander Schuchardt. Er arbeitet als Sozialbetreuer im Internationalen Bund, der sich im Auftrag der Stadt um die tägliche Betreuung der Flüchtlinge in Gemeinschaftsunterkünften kümmert – ebenso wie die Caritas oder der Verein Mitmenschen.

Professionelle Distanz wahren

Alexander Schuchardt hört viele Geschichten. Und er ärgert sich nicht selten über die schwerfällige Bürokratie. So gebe es mehrere Asylbewerber, die zurück in ihre Herkunftsländer wollten, doch schon seit Wochen auf Papiere vom Bundesamt für Migration warteten.

Auf dem Gang vor dem Zimmer der Sozialbetreuer hat sich eine Schlange gebildet. Kinder wuseln durch den Flur.

„Mitgefühl haben und trotzdem einen klaren Kopf behalten“, sagt er. Und einen klaren Spruch beherzigen, der auch in dieser besonderen Situation gelte: „Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es heraus.“

Ursula Winker trifft letzte Verabredungen für nächsten Mittwoch. Ein kleines Mädchen drückt ihr Blumen in die Hand. „Sie ist mit den Geschwistern und dem Vater nach Erfurt gekommen, die Mutter wurde von einer Bombe getötet“, sagt die Ärztin nachdenklich.

Wer die ehrenamtliche Sprechstunde mit einer Geldspende unterstützen will, mit der Medikamente gekauft werden können, der kann sich bei den Sozialbetreuern melden.



Martin Schulze-Zipf, stellvertretender ärztlicher Leiter Rettungsdienst (Mitte), besprach am Freitag mit Thüringens Ministerpräsidenten Bodo Ramelow und Stefan Christoph vom Deutschen Roten Kreuz die aktuelle Situation. Foto: Sascha Fromm



Die Ärztin Ursula Winker hilft ehrenamtlich in der Messe und der alten Geriatrie. Foto: Susann Fromm

Flüchtlingszahlen ändern sich täglich

Genau eine Woche ist es erst her, dass zwei Hallen der Messe Erfurt kurzfristig zur provisorischen Erstaufnahmestelle des Freistaats Thüringen umgenutzt wurden. Von der ersten Stunde an brachten sich viele Erfurter als ehrenamtliche Helfer ein. Kamen zunächst 600 Schutzsuchende an, stieg deren Zahl zwischenzeitlich auf über 1000. Am gestrigen Montag nutzten die Aufnah-

meeinrichtung nach Aussage von Pascal Mauf vom Migrationsministerium 900 Flüchtlinge. Heute könnten es bereits wieder 1100 Flüchtlinge sein, weil die Unterkunft in Hermsdorf nur als Durchgangsquartier diene.

Voraussagen über die Entwicklung der nächsten Tage seien quasi unmöglich, oft ändere sich die Zahl stündlich. Eine Herausforderung für alle und das Helferteam.

Information in zwei Sprachen

Evag lässt Flyer und Plakate übersetzen

VON IRIS PELNY

Erfurt. Wie kommen die Flüchtlinge von der Messe in die Stadt? Wer macht sie mit unserem Nahverkehrssystem vertraut, fragte TA bei der Evag nach.

„Zurzeit wird viel vorbereitet“, sagt Sprecherin Anke Roeder-Eckert. Beispielsweise wird ein Flyer erstellt für die Orientierung im Erfurter Nahverkehr. „Wir möchten den Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten, dabei helfen, sich schnellstmöglich zurechtzufinden“, sagt Myriam Berg, Vorstand der Evag. „Der Flyer wird zweisprachig erstellt: in Arabisch und Englisch. Die Inhalte sind gerade bei den Übersetzern, deshalb bitten wir noch um etwas Geduld.“ Man sei auch in enger Abstimmung mit den Helfern auf der Messe.

Das Faltblatt beinhaltet die Hauptinformationen zur Nutzung von Bussen und Bahnen, zu den Ticketarten, aber auch zur Entwertung. Darüber hinaus werden an den Haltestellen an der Messe zeitnah auch Plakate informiert. Und an den Fahrkartenautomaten wird es mehrsprachige Erklärungen zur Funktionsweise geben.

Wobei sicher auch andere Fahrgäste die Fremden erklärend mit der Bahn- und Busnutzung vertraut machen.

Grundsätzlich jedoch gelten auch in dieser aktuellen Situation die Beförderungs- und Tarifbestimmungen des Verkehrsverbundes Mittelthüringen. Und: „Wir handeln nach dem Gleichbehandlungsgrundsatz. Das heißt, jeder Fahrgast hat einen gültigen Fahrchein mitzuführen, bei Verstoß seine Personalia anzugeben sowie das erhöhte Beförderungsentgelt von 60 Euro zu zahlen“, so Berg. Doch auch die Fahrausweisprüfer und Fahrer sollen alsbald mit Informationsblättern in Arabisch und Englisch ausgestattet werden.

Kinder erkunden Bildende Kunst

Erfurt. Eine Kinderführung mit dem Löwen Arthur findet am 19. September um 11 Uhr im Rahmen der Ausstellung „Alibi 600“ der Künstlerin Sibylle Grundeis beim Verband Bildender Künstler auf der Krämerbrücke statt. Der Löwe Arthur wohnt im Haus zum Bunten Löwen auf der Brücke und bringt Kindern die Bildende Kunst näher. Die Kleinen und ihre Eltern erwarten eine interessante Führung in der Galerie.

Der Eintritt ist mit dem Erfurter Familienpass frei, ohne Familienpass kostet er 3,50 Euro pro Elternteil und 1,50 Euro pro Kind. Der Platz ist auf 15 Personen begrenzt.

! Anmeldung erforderlich: per ☎ (0361) 642 25 64 oder E-Mail an galerie@vbktth.de

Für Erfurt engagiert in die Pedale treten

Kommunaler Wettbewerb „Stadtradeln“ ist gut angeht. 35 Teams aus Erfurt sind bereits gestartet. Täglich sind noch Anmeldungen möglich



Klimakoordinator Christian Prechtl ließ sich überzeugen fürs Stadtradeln als Plakat-Model aufzutreten. Er ist von den Vorteilen des Radfahrens überzeugt. Foto: FREMD

VON IRIS PELNY

Erfurt. Geworben wird derzeit h an Litfaßsäulen mit dem Plakat-Motiv „Warum Bleifuß, wenn ich einen Knackarsch haben kann?“ Radfahren in der Stadt steht bei der Aktion „Stadtradeln“, einem dreiwöchigen Wettbewerb unter den Kommunen in Deutschland, besonders im Blick.

Jeder Erfurter kann in die Pedale treten, um seine Stadt gut zu platzieren. Zugleich tut er was für die eigenen Gesundheit und das Stadtklima: „Jeder Kilometer auf dem Rad statt im Auto reduziert die CO₂-Emissionen“, argumentiert Christian Prechtl, der auf dem Plakat als Radfahrer abgebildet ist. Er liebt den Sport und arbeitet als Klimaschutzkoordinator. Im Vorjahr kamen 60 000 Ki-

lometer im Aktionszeitraum zusammen. „Allerdings wird es Erfurt in diesem Jahr schwer haben, in Thüringen den ersten Platz zu erringen“, heißt es bei einer Pressekonferenz im Rathaus. „Im letzten Jahr war Arnstadt bei der Aktion „Stadtradeln“, einem dreiwöchigen Wettbewerb unter den Kommunen in Deutschland, besonders im Blick. In diesem Jahr wiederum hat auch Jena mit respektablen 140 000 Kilometern schon gut vorgelegt, also mehr als doppelt so viel, wie Erfurt im letzten Jahr (60 000) erreichen konnte,“ heißt es kritisch – und anspornend.

Schulen und Betriebe sind ebenso wie private Gruppen und Vereine eingeladen, mitzumachen. Gesammelt werden die Kilometer im Online-Radl-Kalender. Nachdem man sich dort in einem Team angemeldet hat, kann man seine Kilometer ein-

tragen. Jederzeit – über den gesamten Aktionszeitraum.

Neben der Wirtschaftsbeigeordneten Kathrin Hoyer, einer bekannten Radfahrerin, haben sich einige Teams aus der Stadtverwaltung angemeldet, darunter erstmalig vom Tiefbau- und Verkehrsamt, Umwelt- und Naturschutzamt, Amt für Soziales und Gesundheit sowie die Berufsfeuerwehr. Einige der Vorjahres-Gewinner sind wieder dabei und auch Prominente wie der Präsident der FH, Professor Volker Zerbe. Inzwischen sind über 30 Teams auf Tour.

Zum Auftakt, am 7. September, führte eine Route zum Bachstelzen-Café nach Bischleben. Finale ist am 26. September.

! Stand der Anmeldungen und des Wettstreits: www.stadtradeln.de/erfurt2015

Informationen zu Naturheilkunde

Erfurt. Unter dem Motto „Was mich nährt“ öffnet Haus Dacheröden am Samstag seine Pforten zum 8. Thüringer Naturheilkundetag. Es gibt Vorträge, Workshops, Ausstellungsangeboten und ein Diskussionsforum.

Seit 2007 organisiert das Erfurter Netzwerk Ganzheitliche Lebensweise die Veranstaltung mit dem Ziel, eine Brücke zwischen Schulmedizin und naturheilkundlich-alternativen Behandlungsmethoden zu bauen. 25 Referenten, überwiegend aus der Region, bieten Einblicke in Methoden der (Selbst)Erkenntnis, der Lebensführung und geben dieses Jahr vor allem interessante Tipps zu Ernährung in jeglicher Form. Zudem können Besucher an einer geomantischen Stadtführung teilnehmen.

! 19. September, 9 bis 19 Uhr, Haus Dacheröden, Anger 37